

Entlebucher Füsiliere : "Weisch no?"

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1006069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entlebucher Füsiliere: «Weisch no?»

Wer am Samstag 11. Juni 2022 den Wallfahrtsort Heiligkreuz besuchte, der konnte etwas besonderes miterleben. Die Truppenfahne des Füsilierbataillon 41, wehte nach fast 20 Jahren wieder stolz bei ihrer Entlebucher Füsilierkompanie – der Füs Kp III/41. «Weisch no?», unter diesem Motto versammelten sich die Veteranen zum ersten Mal wieder unter ihrer Fahne. Für einige Männer gab es ein Wiedersehen nach 40 Jahren.

Hptm Frederik Besse

Rund 100 Kameraden aus der Ära der Armee 61 unter drei Kompaniekommandanten Rolf Birrer (1965–71) Beat Fischer (1972–75) Josef Gasser (1976–81) trafen sich nach über 20 Jahren wieder. Sie alle leisteten im Schnitt 8 Wks in der Entlebucher Kompanie und für einige von ihnen war es das erste Mal, dass sie ihre Kameraden nach der Zeit im Militär wiedergetroffen haben.

Was Menschen verbindet

Alle Teilnehmer des Veteranentags haben in der gleichen Kompanie ihren Militärdienst geleistet. Dabei handelt es sich um die dritte Füsilier-Kompanie des Luzerner Füsilierbataillons 41. Dieser Verband existierte von 1875 bis 2003 und seine Soldaten erlebten historische Momente der Schweizer Geschichte. Die Kompanie III, deren Veteranen sich nun wieder versammelten, bestand hauptsächlich aus Entlebucher Soldaten.

Auf der Suche

Die Suche nach den Kontaktangaben der alten Kameraden war keine einfache Aufgabe für das Organisationskomitee. Dank alten Mannschaftslisten und dem Nachfragen unter den Kameraden kamen einige Adressen wieder zusammen. Wie einst auch das Heiligkreuz als Standort für ein Leuchtfeuer von den Habsburgern genutzt wurde, so setzen auch die Soldaten auf die Verbreitung ihrer Nachricht durch andere. Es gelang: Knapp 100 Soldaten der Ära 1965 bis Ende 1980 nahmen teil.

Eine besondere Zeit

«Militärisch und menschlich hatten wir es immer gut. Auch die Übungen mussten wir nur einmal absolvieren», erzählte einer der Soldaten. Die Wks in Dallenwil, in Steinbach bei Einsiedeln oder in Rüfenacht im Kanton Bern, nur um einige wenige zu nennen, hinterliessen viele bleibende Erlebnisse und Geschichten. So waren die



Nach zwanzig Jahren versammelten sich die Entlebucher Veteranen wieder unter ihrer Fahne.

Entlebucher auch die Ehrenkompanie für den Besuch eines finnischen Generals.


Man merkte: Diese Kompanie war nicht nur eine beliebige Formation in der Armee, sondern eine militärische Heimat, auf die man stolz war. «Das III/41 hat mir sehr viel gegeben menschlich und kameradschaftlich», blickte der ehemalige Kompaniekommandant Josef Gasser auf seine Dienstzeit zurück.

In Memoriam

Neben dem Rückblick und die Pflege der Kameradschaft war auch das Gedenken an die Kameraden wichtig, die heute nicht mehr unter uns sind. Neben der Heiligkreuz-Kirche, dort wo sich auch der Gedenkbrunnen an das Füsilierbataillon 41 befindet, hielten die ehemaligen Entlebucher Soldaten eine würdige Gedenkzeremonie ab.

Lebendiges Vermächtnis

Das Motto der Versammlung «Weisch no?» war passend gewählt. Das Bataillon und seine Entlebucher Füsilierkompanie existiert heute nur noch in Museen und Geschichtsbüchern. Was aber weiterhin lebendig ist, sind die Freundschaften, die im Dienst entstanden sind.

Der Anlass endete erfolgreich und die Veteranen entschieden demokratisch: «Wir wollen uns in zwei Jahren wieder versammeln!» Dann wird also ihre Fahne wieder im Entlebuch wehen. Ein wenig gebleicht von der Sonne, einige Kratzer hat sie auch, aber sie weht weiterhin stolz und steht für eine wehrhafte Schweiz. 



In Gedenken an die verstorbenen Kameraden beim Gedenkstein des Füsilierbataillon 41.